



Sexuell übertragbare Infektionen (STI)

SEXUAL HEALTH

INFORMATIONSBROSCHURE



Was ist get-checked?

get-checked ist ein diskretes und unkompliziertes Testangebot für sexuell übertragbare Infektionen. Die Öffnungszeiten und die genauen Adressen der Teststellen für *get-checked* befinden sich auf der Website. Falls anschliessend weitere Diagnostik oder eine ärztliche Behandlung nötig werden, vermittelt *get-checked* geeignete Stellen/Fachpersonen.

Die Website *get-checked.ch* bietet Informationen zum Risiko für STIs, zu sinnvollen Tests und zu der Zeit, nach welcher man eine sexuell übertragbare Infektion ausschliessen kann (window period). Zudem gibt es Informationen über Impfungen.

Jede/r kann *get-checked* in Anspruch nehmen, unabhängig von Alter, Geschlecht und sexueller Orientierung. Ein respektvoller, nicht-stigmatisierender Umgang mit dem Thema Sexualität soll im Vordergrund stehen.

WAS SIND STIS?

Sexuell übertragbare Infektionen (sexually transmitted infections, STIs) sind weit verbreitet. Chlamydien Infektionen, Feigwarzen und Herpes, aber auch Gonorrhoe ("Tripper") und Syphilis treten seit einigen Jahren in der Schweiz wieder häufiger auf.

Es gibt bakterielle, virale und parasitäre Erreger, die übertragen werden können. Eine Infektion bedeutet nicht unbedingt, dass man Krankheitszeichen hat. Manche Infektionen können spontan ausheilen, andere können noch nach Jahren negative Auswirkungen auf die Gesundheit haben.

WIE ANSTECKEND SIND STIS WIRKLICH?

STIs können bei jeglicher Art von sexuellen Kontakten übertragen werden, am häufigsten geschieht das beim Oralsex, Vaginal- und Analverkehr. Häufig geschieht dies schon bei direktem Hautkontakt (als Beispiel Herpesbläschen, Feigwarzen oder Syphilis), auch wenn es nicht zum eindringenden Verkehr kommt. Wenn bereits eine Infektion vorliegt, werden andere Erreger leichter übertragen.

WIE KANN ICH MICH SCHÜTZEN?

Kondome und Femidome schützen gut vor einer sexuellen Übertragung von HIV und senken das Risiko, sich mit einer anderen STI anzustecken, aber schliessen dieses nicht ganz aus. Gegen Hepatitis A und B und HPV bietet eine Impfung den besten Schutz. Für sexuell aktive Menschen mit wechselnden Partnerinnen empfiehlt sich ein Test auf STIs in regelmässigen Abständen oder bei Partnerinnenwechsel. Damit kann man nicht nur die

Übertragung auf weitere Partnerinnen vermeiden, sondern auch die Spätfolgen einer Infektion.

WELCHE SYMPTOME KÖNNEN AUFTRETEN?

Sexuell übertragbare Infektionen verursachen in der Mehrzahl gar keine Symptome. Hier werden einige Symptome genannt, die auftreten können:

- Schmerzen beim Geschlechtsverkehr
- bei Frauen: Zwischenblutungen
- Brennen oder Schmerzen beim Wasserlassen
- Juckreiz, Brennen, Hautveränderungen im Genitalbereich
- Geschwüre, Bläschen, Knötchen oder Warzen im Genital- oder Analbereich oder im Mund
- geschwollene Lymphknoten in der Leiste

Bei Symptomen wird die Konsultation einer ärztlichen Fachperson empfohlen.

WIE KANN ICH STIS BEHANDELN LASSEN?

Die meisten Geschlechtskrankheiten lassen sich gut behandeln und können daher geheilt werden. Bakterielle STIs wie Chlamydien,

Gonorrhoe, *Mycoplasma genitalium* und Syphilis werden mit Antibiotika behandelt. Bei viralen Erkrankungen wie einem Herpes genitalis gibt es ebenfalls wirksame Medikamente. Eine ausgeheilte Geschlechtskrankheit schützt nicht vor erneuten Ansteckungen (Ausnahmen sind Hepatitis A und B). Unbedingt sollte auch die Sexualpartnerin eine Therapie erhalten. Nach Einleitung einer Therapie sollten 7 Tage auf sexuelle Aktivitäten verzichtet werden.

WELCHE STIS WERDEN BEI GET-CHECKED GETESTET UND WIE IST DER ABLAUF?

Die Teststellen finden sich auf der Website. Zu den angegebenen Zeiten kann sich die Klientin dort für *get-checked* melden. Bei *get-checked* werden folgende Tests durchgeführt, die den Selbstzahlerpreisen unterliegen (Bezahlung vor Ort, Preise auf der Website):

Abstriche aus Vagina oder Harnröhre, Rachen und evtl. Anus durch Selbstabstrich (ggf. assistiert) mit 3 Tupfern in ein Röhrchen (siehe Anleitung *get-checked*)

1. Chlamydien
2. Gonorrhoe ("Tripper")



g e t - c h e c k e d . c h



m y l a b p o i n t . c h

LabPoint Medizinische Laboratorien AG

Aus einer Blutprobe:

1. HIV
2. Syphilis
3. Hepatitis B (*falls nicht geimpft*)
Hepatitis A (*nur getestet, wenn nicht geimpft und bei Männern, die Sex mit Männern haben*)
Hepatitis C (*gemäss Risiko*)

Die Ergebnisse des Bluttests und der Abstriche erfolgen auf separaten Formularen (eventuell zu unterschiedlichen Zeiten).

Falls der Chlamydien oder Gonorrhoe-Test positiv ausfallen, wird eine antibiotische Behandlung notwendig.

Bei einem positiven Bluttest auf HIV oder Syphilis sind weitere Tests notwendig und eine ärztliche Betreuung wird empfohlen.

GLOSSAR

Chlamydien (Bakterien)

Die häufigste STI in der Schweiz mit Bakterien, die bei mehr als der Hälfte asymptomatisch verläuft. Chlamydien können lange persistieren und selten zur Unterleibsentzündung oder einem Eileiterverschluss führen. Die Therapie mit Antibiotika ist wirksam und gut verträglich. Eine zuverlässige Bestätigung, dass keine Chlamydien-Infektion vorliegt, kann 2–3 Wochen nach sexuellem Kontakt erfolgen.

Gonorrhoe (Bakterien)

Eine Infektion mit Gonokokken kann ohne Beschwerden stattfinden, kann aber auch eitrigen Ausfluss auslösen, beim Mann typischerweise am Morgen vor dem Urinieren sichtbar. Frauen können ebenfalls Ausfluss und Unterbauschmerzen entwickeln. Die Behandlung erfolgt mit Antibiotika und der Erfolg der Behandlung kann 4 Wochen danach mit einem Test überprüft werden. Ein zuverlässiger Ausschluss einer Gonokokken-Infektion erfolgt 2–3 Wochen nach sexuellem Kontakt.

HIV (Humanes Immunschwäche Virus)

Die Übertragungsrate des HI-Virus in der Schweiz sinkt jedes Jahr. Es ist ein Retrovirus, welches ohne Therapie zur Immunschwäche

führt. Die sehr effektive Therapie vermeidet dies und macht, dass Menschen unter dieser Therapie nicht ansteckend sind. Es kommt nicht zur Ausheilung, aber zu einer Unterdrückung der Viren. Ein zuverlässiger Ausschluss einer HIV-Infektion erfolgt 6 Wochen nach sexuellem Kontakt.

Syphilis (Treponema pallidum Bakterium)

Das Bakterium tritt meist unbemerkt ein und es bildet sich ein kleines schmerzloses Ulcus. Anschliessend gibt es aktive Phasen mit Symptomen wie einem Hautausschlag, aber auch lange mehrjährige Phasen ohne Zeichen einer Infektion. Durch eine Therapie mit Antibiotika kommt es zur Ausheilung und schwere Spätfolgen, wie Hirnnervenschäden, können vermieden werden. Der Ausschluss einer Syphilis-Infektion erfolgt zuverlässig 6 Wochen nach sexuellem Kontakt.

Zusätzliche Tests, je nach individueller Situation:

Hepatitis C (Virus)

Wird in erster Linie auf dem Blutweg übertragen. Eine sexuelle Übertragung ist zwar möglich, wird aber fast nur bei gleichzeitiger HIV-Infektion unter Männern, die Sex mit Männern haben, gesehen. Intravenöser Drogengebrauch, Tattoos oder Piercings unter unhygienischen Bedingungen bilden auch ein hohes Infektionsrisiko. Bei einem chronischen Verlauf (in ca. 2/3 der Fälle) kann sich eine Leberzirrhose entwickeln. Es gibt keine Impfung, aber Hepatitis C ist heilbar. Bei Risiko (gemäss Fragebogen) wird deshalb ein Test im Rahmen von get-checked angeboten.

Hepatitis B (Virus)

Das Virus wird über Blut und sexuell übertragen. Es schädigt die Leber und führt in 25 bis 30 Prozent der Fälle zu einer Leberzirrhose. Die Impfung bietet einen lebenslangen Schutz und wird von den Krankenkassen übernommen. Falls der Impfstatus unklar ist, wird der Test bei get-checked angeboten.

Hepatitis A (Virus)

Tritt in den letzten Jahren häufiger bei Männern, die Sex mit Männern haben, auf. Die Belastung durch die akuten Krankheitssymptome ist erheblich. Bei Reisen in Länder mit ungünstigen hygienischen Bedingungen

besteht ein Hepatitis-A-Erkrankungsrisiko durch verunreinigtes Trinkwasser oder ungenügend gekochte Nahrungsmittel. Die Hepatitis-A-Impfung schützt zuverlässig.

Ureaplasmen/Mykoplasmen (Bakterien)

Die genitale Besiedlung durch Mykoplasmen und Ureaplasmen ist häufig und verursacht selten Beschwerden. Diese Erreger sollten nur unter bestimmten Voraussetzungen gesucht und behandelt werden. Deshalb wird bei beschwerdefreien Personen kein Test empfohlen.

Humanes Papilloma Virus (HPV)

Infektionen mit HPV sind extrem häufig. Bis zu 80 Prozent aller sexuell aktiven Menschen stecken sich irgendwann im Verlauf ihres Lebens mit HPV an, vor allem sind die Viren bei jungen Menschen (20-30 Jahre) häufig zu finden. Manche HPV-Typen verursachen Genitalwarzen. Andere HPV-Typen können nach vielen Jahren Zellveränderungen bewirken, die unter Umständen zu einer Krebsvorstufe führen (insbesondere Krebs des Gebärmutterhalses, des Anus und im Rachen). Weitere Informationen zur HPV-Impfung und zur HPV-Testung befinden sich auf der Website.

Die Autorin

Frau PD Dr. med. Karoline Aebi-Popp
Inhaberin von get-checked
Unter Mitarbeit von Chloe Müller
Apothekerin
www.get-checked.ch